

## FÖRDERVEREINBARUNG

zwischen

der Lutherstadt Wittenberg, Lutherstraße 56, 06886 Lutherstadt Wittenberg, vertreten durch den Oberbürgermeister Torsten Zugehör, ebenda

- nachstehend „Stadt“ genannt -

und

der Turn- und Sportgemeinschaft (TSG) Wittenberg e.V., Wallstr. 20, 06886 Lutherstadt Wittenberg, vertreten durch die Vertretungsberechtigten Vorsitzender Herr Michael Horn und die Stellvertreterin Frau Manuela Scheer, ebenda

- nachstehend „Verein“ genannt -

### Präambel

<sup>1</sup>Fundament dieser Vereinbarung ist die vertrauensvolle und dauerhafte Zusammenarbeit zwischen der Stadt und dem Verein in dem Bereich kommunaler Kulturhoheit. <sup>2</sup>Zwischen den Parteien besteht Einigkeit, dass eine vertragliche Neuordnung bestehender Vertragsverhältnisse, die Fördervereinbarung vom 01.03.2005 und ihre Weiterungen über die auf dem Grundstück Wallstr. 20 in 06886 Lutherstadt Wittenberg gelegene Sportstätte *Arthur-Lambert-Stadion* betreffend, erfolgen soll. <sup>3</sup>Dies vorausgeschickt, wird zwischen den Parteien im beiderseitigen Einvernehmen festgehalten, dass die Fördervereinbarung vom 01.03.2005 und ihre Weiterungen mit Unterzeichnung dieser Vereinbarung enden und fortan ausschließlich folgende Fördervereinbarung gilt:

**§ 1. Fördergrundlage.** Die Parteien sind sich einig, dass die vom Stadtrat der Lutherstadt Wittenberg beschlossenen Grundsätze zur Ordnung vertraglicher Beziehungen zur Überlassung von Sportstätten und deren Förderung (Beschluss-Nr. I/280-29-12) Grundlage und als Anlage 1 Bestandteil dieser Fördervereinbarung ist.

**§ 2. Förderleistung.** (1) <sup>1</sup>Die Stadt stellt dem Verein zum Zwecke der Förderung der vom Verein mit Unterzeichnung des Pachtvertrages vom [Datum] über die Sportstätte *Arthur-Lambert-Stadion* übernommene Verantwortung jährliche Förderleistungen gemäß Anlage 2, die Bestandteil dieser Fördervereinbarung ist, zur Verfügung. <sup>2</sup>Die Bemessung der Förderleistungen, die als Anlage 3 Bestandteil dieser Vereinbarung ist, erfolgt auf der Grundlage einer gemeinsamen, von der Stadt

und dem Verein durchgeführten Kostenanalyse, die als Anlage 4 Bestandteil dieser Vereinbarung ist. <sup>3</sup>Die maximale Förderleistung der Stadt ist auf diesen Betrag begrenzt und stellt die Kostenobergrenze, ggf. inkl. der gesetzlichen USt., dar. <sup>4</sup>Die für das jeweilige Jahr zur Verfügung gestellten Förderleistungen sind vorbehaltlich von einem Verwendungsnachweis abhängig, den der Verein der Stadt bis zum 30.06. des Folgejahres zu übergeben hat.

(2) <sup>1</sup>Die finanziellen Förderleistungen sind jährlich an die Preisentwicklung anzupassen. <sup>2</sup>Gemessen wird diese anhand der durchschnittlichen Veränderung des Verbraucherpreisindex für Deutschland für das abgelaufene Kalenderjahr.

(3) Die Stadt ist berechtigt, finanzielle Förderleistungen in Abschlagszahlungen, auf ein vom Verein anzugebendes Vereinskonto zu zahlen.

**§ 3. Förderlaufzeit.** <sup>1</sup>Die Stadt übernimmt die Förderleistungen nach § 2 ab dem 01.01.2016 bis zum 31.12.2017 und für das Jahr 2018, soweit diese Vereinbarung nicht bis spätestens 3 Monate vor Ablauf des Jahres 2017 gekündigt wird. <sup>2</sup>Danach endet diese Fördervereinbarung. <sup>3</sup>Es ist beabsichtigt, rechtzeitig vor Ablauf dieser Fördervereinbarung Verhandlungen über die weitere Förderung aufzunehmen.

**§ 4. Pflichten.** (1) Der Verein verpflichtet sich, die Förderleistungen nur zur Erfüllung des Förderzwecks wirtschaftlich und sparsam zu verwenden.

(2) Der Verein informiert die Stadt regelmäßig über die für die Förderleistungen relevanten Angelegenheiten und stellt der Stadt auf Verlangen maßgebliche Belege und Unterlagen zur Verfügung.

**§ 5. Anpassung.** (1) <sup>1</sup>Sofern sich nach Ablauf eines Erfahrungszeitraumes bis zum 31.12.2016 unabhängig von der Teuerungsrate herausstellen sollte, dass die vereinbarten Förderleistungen unter Einhaltung der bestehenden Pflicht des Vereins, wirtschaftlich und sparsam zu handeln, zu niedrig oder zu hoch angesetzt wurden, ist unabhängig von der Regelung zur Wertsicherung die Prüfung von Möglichkeiten zur Anpassung der Förderleistungen beabsichtigt. <sup>2</sup>Dabei hat der Verein anhand einer Wirtschaftlichkeitsanalyse nachzuweisen, dass die Förderleistungen in einem groben Missverhältnis zu den von ihm zu tragenden Kosten unter Berücksichtigung der zu erbringenden Leistungen in Erfüllung der Verpflichtungen aus dem mit der Stadt am [Datum] vereinbarten Pachtvertrag, trotz Einhaltung des Gebots der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit, stehen und der Verein außerstande ist, diese Kosten selbst zu tragen.

(2) Erfolgt zwischen der Stadt und dem Verein trotz beiderseitiger intensiver Bemühungen keine Einigung über eine entsprechende Anpassung i. S. d. § 5 (1) dieser Vereinbarung wird den Parteien ein Sonderkündigungsrecht im Sinne des § 11 Abs. 1 des zwischen den Parteien

vereinbarten Pachtvertrages vom [Datum] über die Sportstätte *Arthur-Lambert-Stadion* eingeräumt.

(3) Sofern sich der Gegenstand gemäß § 1 des mit der Stadt vereinbarten Pachtvertrages vom [Datum] über die Sportstätte *Arthur-Lambert-Stadion* verkleinert oder vergrößert oder wenn Anlagen außer Betrieb genommen werden müssen, können die Förderleistungen durch die Stadt in einem angemessenen Verhältnis angepasst werden.

**§ 6. Sanktionen.** Die Förderleistungen können eingestellt oder ausgesetzt werden, wenn durch den Verein Vertragsbestimmungen des mit der Stadt vereinbarten Pachtvertrages vom [Datum] über die Sportstätte *Arthur-Lambert-Stadion* nicht eingehalten werden oder der Verein den vertraglichen Pflichten dieser Vereinbarung nicht nachkommt oder gegen den Förderzweck verstößt.

**§ 7. Kündigung.** (1) <sup>1</sup>Die Fördervereinbarung kann von beiden Seiten aus wichtigem Grund ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen gekündigt werden.

(2) Ein wichtiger Grund liegt für die Stadt in der Regel vor, wenn

- a) der Verein unrichtige oder unvollständige Angaben gemacht hat, welche die Förderleistungen beeinflusst haben,
- b) der Verein wesentliche Vertragspflichten dieser Fördervereinbarung und des mit der Stadt vereinbarten Pachtvertrages vom [Datum] über die Sportstätte *Arthur-Lambert-Stadion* verletzt,
- c) der Verein seiner bestehenden Informationspflicht auch nach erfolgloser Aufforderung nicht nachkommt.
- d) die Stadt einer defizitären Haushaltswirtschaft entgegenwirken und ihre dauerhafte Leistungsfähigkeit sichern muss.

(3) Die Kündigung bedarf der schriftlichen Form.

**§ 8. Rückerstattung.** Der Verein verpflichtet sich, erhaltene Förderleistungen ganz oder teilweise zu erstatten, wenn, sobald oder soweit

- a) sich die Förderleistungen i. S. d. § 2 dieser Vereinbarung ändern,
- b) die Förderleistungen durch unrichtige oder unvollständige Angaben erwirkt worden sind,
- c) die Förderleistungen nicht oder nicht mehr für den vorgesehenen Zweck verwendet werden,
- d) die Förderleistungen nicht verbraucht wurden,

e) der Verein seine Vertragspflichten aufgrund dieser Fördervereinbarung und aufgrund des mit der Stadt vereinbarten Pachtvertrages vom [Datum] über die Sportstätte Arthur-Lambert-Stadion verletzt,

f) die Fördervereinbarung aus wichtigem Grund beendet wird.

**§ 9. Loyalitätsklausel.** (1) <sup>1</sup>Beim Abschluss dieses Vertrags können nicht alle Fragen in tatsächlicher und rechtlicher Hinsicht, die sich vor allem aus der künftigen technischen und wirtschaftlichen Entwicklung, aus geänderten gesetzlichen Bestimmungen oder sonst für den Abschluss des Vertrags wesentlichen Umständen ergeben können, vorausgesehen und abschließend geregelt werden. <sup>2</sup>Die Vertragsparteien sind darüber einig, dass die Grundsätze gegenseitiger Loyalität Grundlage für den Vertragsschluss und ihre künftige Zusammenarbeit sind. <sup>3</sup>Sie sichern sich gegenseitig die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarungen in diesem Sinne zu und werden erforderlichenfalls künftigen Änderungen der Verhältnisse Rechnung tragen.

(2) Ergeben sich bei Durchführung des Vertrags unter den vorstehenden Bedingungen unbillige Härten für den einen oder anderen der Vertragspartner, so werden diese eine freundschaftliche Verständigung herbeiführen, die dem Zweck des Vertrags nach den Grundsätzen der Vernunft und Billigkeit Rechnung trägt.

**§ 10. Schlussbestimmungen.** (1) <sup>1</sup>Andere als die in diesem Vertrag getroffenen Vereinbarungen bestehen nicht. <sup>2</sup>Änderungen und Ergänzungen des Vertrages bedürfen zu ihrer Wirksamkeit der Schriftform. <sup>3</sup>Entsprechendes gilt für die Aufhebung des Vertrages sowie das Schriftformerfordernis.

(2) <sup>1</sup>Sollte eine Bestimmung dieses Vertrages unwirksam oder undurchführbar sein oder werden, so berührt dies die Wirksamkeit des Vertrages im Übrigen nicht. <sup>2</sup>Die Vertragsparteien verpflichten sich vielmehr, die unwirksame oder undurchführbare Bestimmung durch eine wirksame oder durchführbare Bestimmung zu ersetzen, welche den wirtschaftlichen und ideellen Vorstellungen der Parteien am nächsten kommt.

(3) Gerichtsstand für alle Streitigkeiten aus diesem Vertrag ist das für den Sitz der Stadt örtlich wie sachlich zuständige Gericht.

Lutherstadt Wittenberg, den .....

.....  
Torsten Zugehör

.....  
Michael Horn

.....  
Manuela Scheer